

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 22. Februar 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 103

Stand: 19.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 22. Februar. *Mysteriös*: Otilie (von) Schmid und bei ihr wohnend Fräulein Rosa Rogl, schon wiederholt an der Pforte, „wollen Geld abgeben“, hat ihr Geld couvert in der Hand, schreibt auch zweimal „Audienzweck Übergabe von Geld“, mündlich 25 000. Heute kommen sie wieder, nachdem eine Gräfin am Telefon angerufen hatte: Ich will nur mit Sekretär sie empfangen, das wollen sie nicht. Also überhaupt nicht zu mir vorgelassen, darauf erklären sie: Sie hätten gelogen, sehr unfein, sie hätten 2 700 M. Anleihe und eine Empfehlung nach Rom gewollt.

Pater Erhard: Wegen des Streits mit Prälat Müller. Was soll ich tun. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Widerrufen. Er redet fortwährend: Den zweiten Teil kann ich nicht widerrufen, weil vom Ordinariat Erlaubnis. Nicht persönlich mit *<Grund>* verhandeln. Muß nach Regensburg.

Frau Gräfin Moy: Über ihre Familie. Wilhelm mit vielen Sorgen im Geschäfte. Der Vater schwärmt für Hitler. Zeigt mir Ausschnitt aus dem Beobachter. - Ob man nicht widerlegen soll? Ist längst widerlegt.

Nachmittag 15.30 Uhr Ministerialrat Woewer: 1) Kifinger muß eine andere Stelle erhalten, also dort Nebenstunden, später Pasing. Auch mit Vierthaler gehe es nicht so? Er werde leicht einmal hierher kommen. Seien so wichtige Stellen, er denke noch an Kullmann, Aschaffenburg. 2) Die Religions note bei den Lehrern, nicht mehr vierfach berechnet wie 1914, sondern dreifach mit Mathematik. Das sei doch eine Degradierung? So sei es nicht gemeint. Ich dürfe das den Bischöfen mitteilen, lediglich die Berechnung halb. Es sei ja nur vorläufig zur Probe eingeführt, würde nicht veröffentlicht. 3) Traunstein - dafür sehr dankbar. Die achte und damit auch die neunte Klasse genehmigt. 4) Ein Bruder von Professor Adam, Straubing, am Gymnasium. Will sich hier habilitieren, ob nicht hierher als Religionslehrer eventuell als Tausch? Ich bezweifle, ob Walter will. Ich werde mit Buchberger sprechen.